

## Zur Eröffnung der Ausstellung

am Samstag, den 2. Februar 2008,  
um 18.00 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

## Es sprechen

Eberhard Menzel  
Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven

Dr. Viola Weigel  
Leiterin der Kunsthalle

Dr. Wilhelm Keller  
1. Vorsitzender des Vereins der  
Kunsthalle für Wilhelmshaven e.V.

Prof. Dipl.-Ing. Martin Thumm  
Architekt BDA, DWB  
Architektenkammer Niedersachsen

## Von der NDR Bigband spielen

Lutz Büchner, Saxophon, und  
Sandra Hempel, Gitarre

## Jazzmusik der 60er Jahre.

## VERANSTALTUNGEN

### Führung für Kunstlehrer und andere Lehrende

7. Februar, 18.00 Uhr

### Öffentliche Führungen am Dienstagabend, 19.00 Uhr

12. Februar, 26. Februar, 11. März

### Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Häusern

(siehe auch separate Flyer)

### Erste multimediale Projekt-Nacht für Jugendliche

mit der Jungen VHS und dem Theater am Samstag/Sonntag,  
23.-24. Februar. Workshop in der Kunsthalle ab 21.30 Uhr:  
„Druck macht Kunst!“ Arbeiten mit Techniken wie Drucken,  
Kratzen und Übermalen.

### Lange Nacht der Museen mit der Landesbühne

Freitag, 28. März, 18.00-24.00 Uhr

### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch bis Sonntag	11.00 – 17.00 Uhr
montags geschlossen	

Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

### EINTRITT

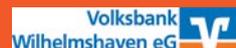
Erwachsene	€ 2,50
ermäßigt	€ 1,50
Mitglieder des Kunstvereins	frei

Der Besuch von Schulklassen ist kostenlos.

### KUNSTHALLE + KUNSTFREUNDE

Werden auch Sie Mitglied im Verein der Kunstfreunde für  
Wilhelmshaven e.V. und nutzen Sie die zahlreichen Vorteile.  
Informationen unter Tel. 04421 / 41448

Adalbertstraße 28  
26382 Wilhelmshaven  
Tel. 04421 / 41 448  
Fax 04421 / 43 987  
kunsthalle.wilhelmshaven@t-online.de  
www.kunsthalle-wilhelmshaven.de



# 8

# 6

# 9

# 1

BLAISE DRUMMOND  
LOTHAR GÖTZ  
THOMAS HAURI  
PERRY ROBERTS

## ARCHITEKTUR IN BEWEGUNG



ZUM 40-JÄHRIGEN BESTEHEN DES BAUES DER KUNSTHALLE WILHELMSHAVEN

## 02.02. – 30.03.2008

KUNSTHALLE  
WILHELMSHAVEN

## 1968 – ARCHITEKTUR IN BEWEGUNG

**Blaise Drummond, Lothar Götz, Thomas Hauri, Perry Roberts**

**Zum 40-jährigen Bestehen des Baues der Kunsthalle Wilhelmshaven**

Am 3. März 2008 feiert der Bau der Kunsthalle 40-jähriges Bestehen. Die Ausstellung nähert sich dem Jubiläum aus zwei Blickwinkeln. Der erste Teil beschäftigt sich mit der Baugeschichte der Kunsthalle von 1968 und präsentiert erstmals ausgewählte Originaldokumente, Modelle und Pläne aus den 60er Jahren. Der zweite Teil geht dem auffallenden Interesse heutiger Künstler an den Ikonen der Architekturmoderne nach und zeigt in vier künstlerischen Positionen die Aktualität des architektonischen Erbes für unsere Zeit auf.

1968 ist das Jahr des politischen Wandels und des künstlerischen Aufbruchs. Insbesondere die Museumsarchitektur erlebt nach 1945 ihren intensivsten Aufschwung. Der Ruf nach publikumsgerechten Bauten bringt eine Reihe bedeutender Kunsthallen und Museen hervor, die das Konzept des „Neuen Bauens“ auf den Museumsbereich übertragen. Der traditionelle „Musentempel“ wird durch die im Bau sichtbare Demokratisierung aller Elemente überwunden. Zu den typischen Merkmalen zählen nun eine offene Raumgestaltung mit integrierten Gartenhöfen, der Einsatz von historisch neutralen Baustoffen wie Beton, Stahl und Glas sowie eine künstlerisch gestaltete Fassade. In Norddeutschland ist der Museumsbau vom funktionalen Stil der „Braunschweiger Schule“ wie Friedrich Wilhelm Kraemer und Dieter Oesterlen geprägt.

Als sich die Stadt Wilhelmshaven in den 60er Jahren entschliesst, den dritten Bau der seit 1913 bestehenden Kunsthalle in Auftrag zu geben, sehen sich die ausführenden Architekten, Frank Sommerfeld, Absolvent der Braunschweiger Architektenschmiede, und Hans Günter Harms umliegende Ausstellungshallen an. Der von Oesterlen 1958 erbaute Kunstkreis Hameln dient als inspirierendes Vorbild; doch besitzt das Baukonzept und die Fassadengestaltung viele Paten, die im Wilhelmshavener Kunsthallenbau zu einem originellen Bauprogramm zusammenfließen. Als zentrales Motiv ist bspw. das sich über drei Ebenen hinweg erstreckende Raumkontinuum, eine klassische „promenade architecturale“ (Le Corbusier), zu erwähnen, die dem Betrachter immer wieder überraschende Perspektiven eröffnet. Die Architektur entfaltet sich gleichsam im „gehenden Sehen“. Die Verwendung von rotem Klinker dagegen knüpft deutlich an die lokale Bautradition eines Fritz Höger (Rathaus Wilhelmshaven, 1928/29) an.



Innenansicht der Kunsthalle im Jahr 1968  
Stadtarchiv Wilhelmshaven, Foto: Dietrich Hartog



Blaise Drummond, „trotzdem“, 2007, Öl, Acryl und Collage auf Leinwand, 162 x 213,5 cm  
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf, Privatsammlung, copyright Blaise Drummond

Der Rückblick auf die historischen Hintergründe des Neuen Bauens ist zugleich ein Vorgriff auf deren Zukunft. Die heutige Generation von Künstlern wie der irische Maler **Blaise Drummond** (\*1967) oder der Schweizer Zeichner **Thomas Hauri** (\*1974) erobert sich den Stadtraum wieder zurück und wirft einen unverstellten Blick auf die noch heute als kalt und sachlich kritisierte modernistische Architektur des Bauhauses.

Der Brite **Perry Roberts** (\*1954) spürt den Betonfassaden englischer 60er Jahre-Bauten mit der Kamera nach und entdeckt im Zeitraffer des Films deren meditatives Potential. Der deutsche Künstler **Lothar Götz** (\*1963) greift mit monumentalen Farbflächen in den Kunsthallenbau ein und entwickelt ein dynamisches Spiel zwischen Wand, Farbe und Raumgefüge.



Perry Roberts, Installationsansicht vom Film „Hotel“, 2006, DVD, variable Maße  
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf, Foto: J. Hardman-Jones

Die Künstler verdeutlichen mit unterschiedlichen Medien, wie die Architekten der Moderne nicht nur eine vieldiskutierte neue Phase des Bauens einleiteten, sondern auch einen optisch versierten Betrachter hervorbrachten, den die Architektur mit überraschenden Materialoberflächen und Perspektiven für sich einnahm. Die Museumsarchitektur bezog den Betrachter erst seit den 60er Jahren aktiv mit ein. Um 1968 gerieten nicht nur die Baukonzepte „in Bewegung“, sondern auch der Museumsbesucher wurde ganz neu in die Ausstellungen involviert, wie Bau und Geschichte der Kunsthalle Wilhelmshaven beispielhaft verdeutlichen.

Eine Katalogbroschüre mit zahlreichen Beiträgen und Abbildungen erscheint.

Vorderseite: Ansicht der Kunsthalle im Jahr 1968, Stadtarchiv Wilhelmshaven, Foto: Dietrich Hartog